

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 38

Rubrik: Stimmen zur Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen zur Politik

Der österreichische Bundeskanzler Kreisky: «Je eher wir diese grässliche Maskulinität unserer Gesellschaft beseitigen, desto besser.»

*

Leonid Breschnew: «Ich bin nicht nach Amerika gekommen, um über Krawatten zu verhandeln.» – Im Weissen Haus zu den Reportern: «Bitte, bitte machen Sie noch eine Aufnahme – der Geschichte zuliebe.»

*

Golda Meir: «Der Frieden wird erst dann kommen, wenn die Araber ihre Kinder mehr lieben, als sie uns hassen.» – «Zwar hat Moses mit einem Stock Wasser aus dem Stein geschlagen, aber dann führte er uns vierzig Jahre durch die Wüste bis gerade zu dem einzigen Platz im Mittleren Osten, wo es kein Petroleum gibt.»

*

Maurice Couve de Murville, ehemaliger französischer Aussenminister: «Manchmal ist Geheimdiplomatie unentbehrlich. Wenn man Forellen angeln geht, kündigt man sich ja auch nicht mit Trompetenstössen an.»

*

François Mitterand, französischer Sozialistenführer: «Am Montag werfen die Franzosen Karotten auf den Präfekten, am Dienstag Kartoffeln auf den Polizeipräsidenten, am Mittwoch blockieren sie die Strassen, am Donnerstag zerschlagen sie Schaufenster, am Freitag demonstrieren sie auf der Avenue de l'Opéra. Was sie am Samstag tun, weiss ich nicht. Aber am Sonntag stimmen sie für die Regierung.»

*

Franz Josef Strauss: «Ich bin froh, wenn wir noch in Dollars rechnen und nicht schon in Rubeln zu rechnen beginnen.»

*

Der deutsche Bundesverteidigungsminister Georg Leber: «Wenn wir abends gut schlafen wollen, müssen wir am Tage die Augen offenhalten.»

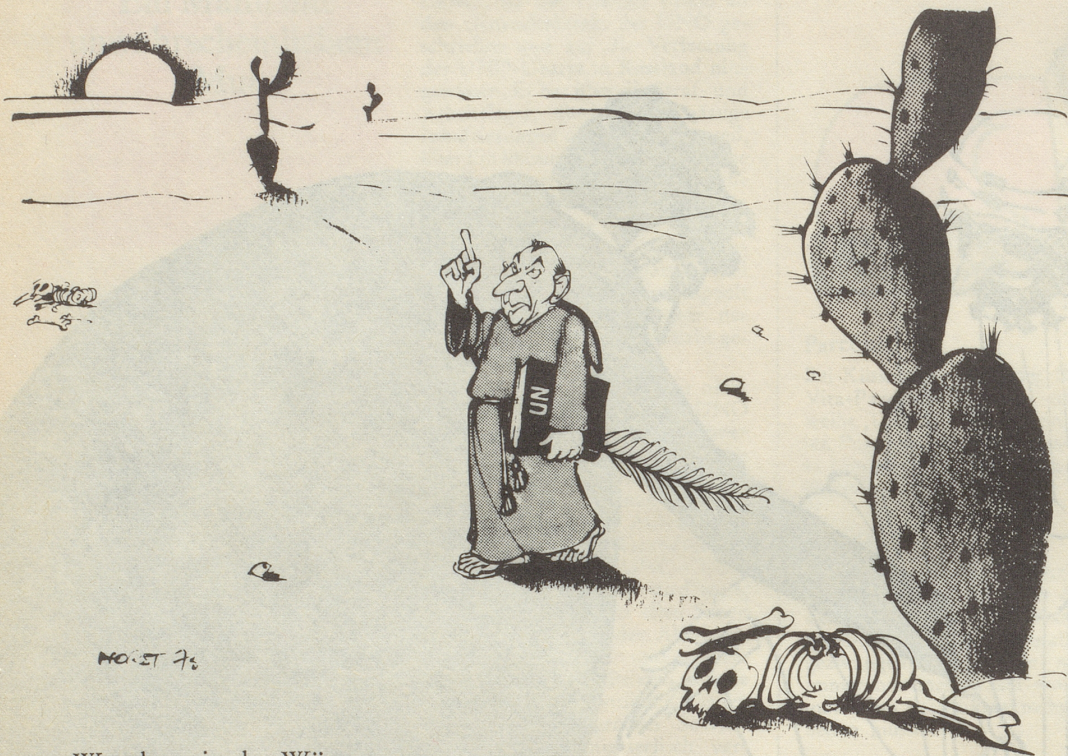
*

Juan Domingo Perón zu seiner Präsidentschaftskandidatur: «Das ist ein grosses Opfer für mich. Aber wenn Gott mir Gesundheit und Kraft gibt, bin ich zu jedem Opfer bereit.»

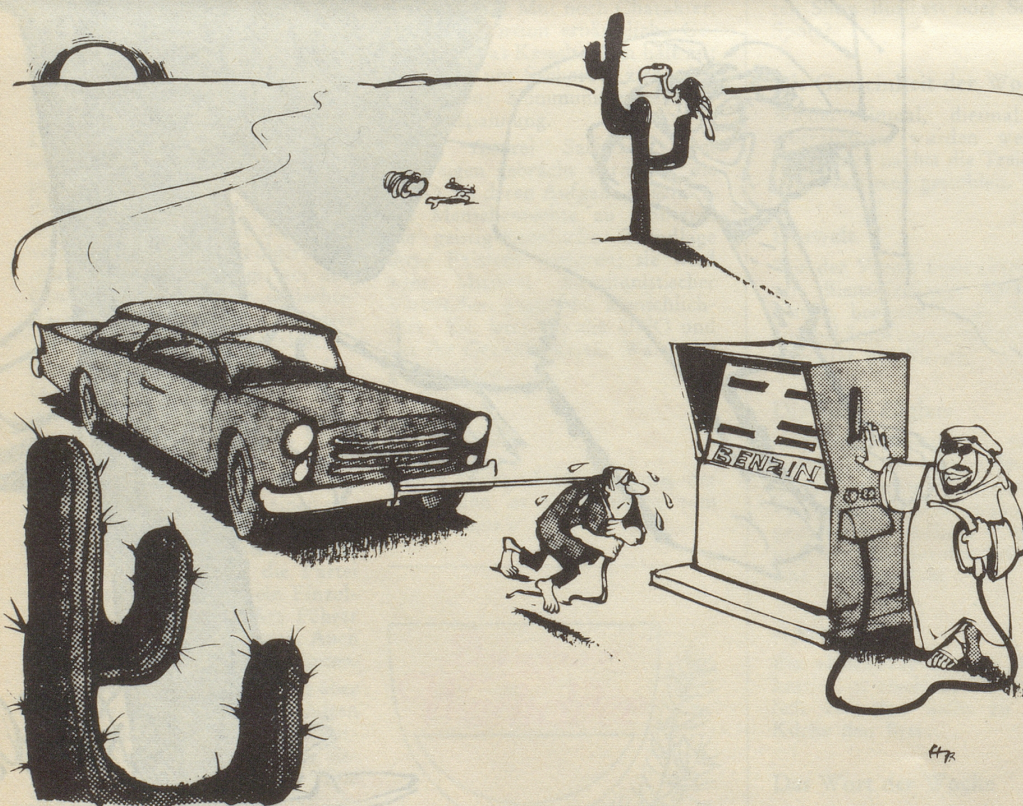
*

Enzo Ferrari: «In unserer Gesellschaft gibt es offenbar keinen Mittelweg mehr: entweder verhungert man oder man überfrisst sich.»

Vox



Wanderer in der Wüste



«Sind Sie für oder gegen Israel?»